

AG Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Das Center for International Cooperation (CIC) stärken und weiter ausbauen

*Anlässlich der heutigen Debatte im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Deutschen Bundestages zum Center for International Cooperation (CIC) erklärt die entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, **Karin Kortmann**:*

Das CIC hat im gemeinsamen Interesse von Bund, Land und Stadt Bonn den Auftrag, die in der Region Bonn ansässigen internationalen Akteure mit dem Ziel zu vernetzen, das Profil Bonns als Zentrum für internationale Zusammenarbeit zu stärken. Dafür soll das CIC Themen von internationalen Akteuren aufgreifen und die Rolle des Dienstleisters übernehmen. Durch die Bündelung der internationalen Aktivitäten kann das CIC Akzente setzen, sodass insbesondere in den Bereichen Umwelt und Entwicklung sowie Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Medien wichtige Mehrwerte bei der Behandlung der jeweiligen Themen und für den internationalen Standort Bonn entstehen können. Veranstaltungsreihen und Interdisziplinarität geben den Themen mehr Gewicht und mehr öffentliche Aufmerksamkeit.

Seit Aufnahme seiner Tätigkeit im Mai 2002 hat das CIC :

- die Durchführung von drei VN-Konferenzen im Auftrag und aus Sondermitteln des BMU unterstützt und sich an einer Reihe von weiteren Projekten wie einer vergleichenden Wohngesundheitsstudie der WHO beteiligt sowie das Weltbankforum/IKT-Forum unterstützt,

- einen Jahreskalender mit internationalen Terminen aus der Region Bonn entwickelt, der die bereits festgelegten beziehungsweise geplanten wichtigen internationalen Veranstaltungen bis zum Ende des Jahres 2004 in der Region zusammenfasst und damit eine Informations- und Kommunikationsplattform internationaler Akteure unterstützt,
- internationale Organisationen unterstützt, globale Berichte zu international relevanten Themen der Öffentlichkeit in Deutschland vorzustellen, wie zum Beispiel der Weltgesundheitsbericht der WHO oder der Human Development Report von UNDP. Als Gesprächspartner standen Spitzenvertreter der herausgebenden internationalen Organisationen sowie hochrangige Persönlichkeiten aus der deutschen Politik zur Verfügung.

Zukünftig sollen auch Projekte und Veranstaltungen der am Standort Bonn tätigen Akteure zu regionalen Schwerpunkten gebündelt werden. Im Blickpunkt der Reihe "Regionen im Dialog" steht für den Zeitraum von Juni 2003 bis Februar 2004 Zentralasien. Neben der Stadt Bonn, die durch die Projektpartnerschaft mit Buchara in Usbekistan intensive Kontakte mit der Region unterhält, arbeiten in Bonn mehr als 20 Institutionen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Forschung, Entwicklungszusammenarbeit, Kultur und Medien eng mit Zentralasien zusammen.

Die für Juni 2004 geplante Internationale Konferenz zu Erneuerbaren Energien soll genutzt werden, um im Vorfeld und im Nachgang das Thema in der Region zu platzieren. Unterschiedliche Veranstaltungen zu den verschiedensten Themenbereichen der Erneuerbaren Energien werden zu einem Gesamtprogramm verknüpft.

Ausgehend von den in der Region tätigen Akteuren - internationale und VN-Organisationen, umwelt- und entwicklungspolitische Institutionen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft - sind Vorkonferenzen und Workshops mit internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, aber auch Seminare und Exkursionen vorgesehen, die eine breite Öffentlichkeit ansprechen. Die internationale Konferenz zu Erneuerbaren Energien, die in der Verantwortung der Bundesregierung durchgeführt wird, ist der thematische Höhepunkt.

Die SPD-Bundestagsfraktion bekräftigt ihre Auffassung, dass der weitere Ausbau des Zentrums für internationale Zusammenarbeit in der Region Bonn eine Aufgabe in gesamtstaatlicher Verantwortung ist. Sie wird daher auch künftig diese Aufgabe begleitend unterstützen. Denn die Region Bonn ist als ein Standort für die internationale Zusammenarbeit und für den internationalen Dialog insbesondere zu Themen der Umwelt- und Entwicklungspolitik von besonderer Bedeutung. Deswegen ist auch die Entscheidung der Bundesregierung vom 25. Mai 2003 zu begrüßen, das ehemalige Parlamentsviertel in Bonn als VN-Campus umzugestalten und den VN die Nutzung des alten und des neuen Abgeordnetenhochhauses zu diesem Zweck anzubieten. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen hat dieses Angebot erfreulicherweise am 18. August 2003 angenommen. Mit dem weiteren Ausbau Bonns als VN-Stadt einschließlich der Ansiedlung von weiteren

internationalen Einrichtungen wird Deutschland seiner gewachsenen außenpolitischen Bedeutung und internationalen Verantwortung gerecht.

Der SPD-Bundestagsfraktion ist die Bedeutung der Arbeit des CIC für den geplanten Ausbau des Internationalen Kongresszentrums Bundeshaus Bonn (IKBB) und für die Entwicklung des VN-Campus als Kernbausteine für das Zentrum für internationale Zusammenarbeit Bonn sehr bewusst. Deswegen ist es wichtig, dass die Bundesregierung gemeinsam mit der Stadt Bonn und dem Land NRW sicherstellt, dass die Arbeit des CIC in geeigneter Weise über das Jahr 2004 hinaus fortgesetzt werden kann.

© SPD-Bundestagsfraktion 2003

Quelle: www.spdfraktion.de